



Departement für Finanzen und Gemeinden Graubünden
Departament da finanzas e vischnancas dal Grischun
Dipartimento delle finanze e dei comuni dei Grigioni



Budget 2014 des Kantons Graubünden

Medienorientierung
Chur, 17. Oktober 2013



In Kürze

- **Konjunktur:**
 - Weiter aufgehelltes Konjunkturbild mit breiter abgestütztem und verstärktem BIP-Wachstum in der Schweiz (2014: 2,3 %, SECO)
 - Ansprechendes Wachstum auch im Kanton Graubünden
 - Anbahnende Erholung im Euroraum sorgt für positive Impulse

- **Erfolgsrechnung:** Operatives Ergebnis mit Defizit von 58 Millionen
 - Unter Abzug der höheren Abschreibungen unter HRM2 (+7,5 Mio.) ist finanzpolitischer Richtwert eingehalten
 - Um 25 Millionen tiefere NFA-Zahlungen belasten den Haushalt
 - Gefahr von Verdrängungseffekten zwischen den Politikbereichen

- **Finanzplan 2015–2017:** Defizite bis gegen 100 Millionen
 - Kontinuierliche Verschlechterung der Finanzlage
 - Bekannte Kostentreiber und unsichere Ertragsentwicklung

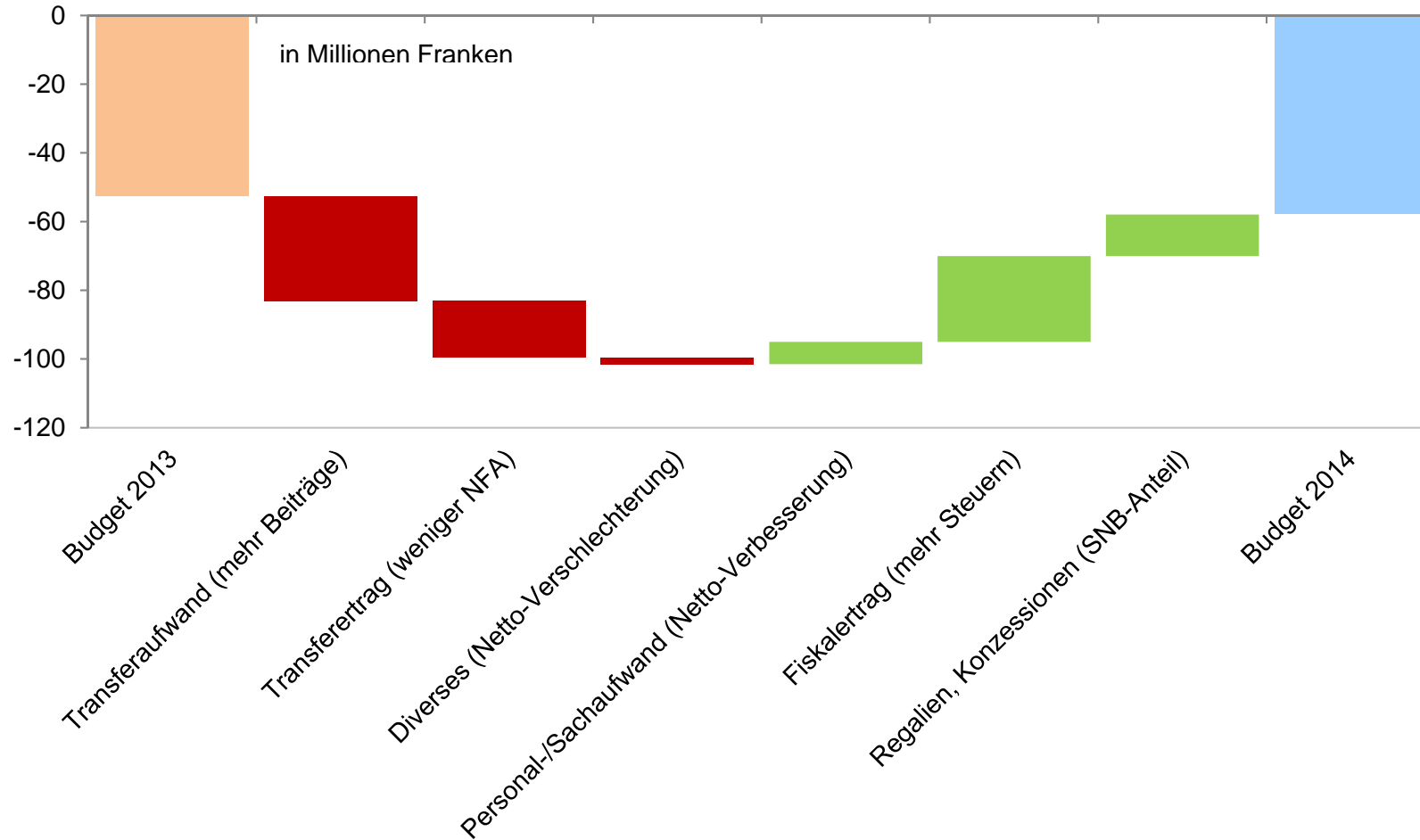


Die Eckwerte zum Budget 2014

	Rechnung 2012	Budget 2013	Budget 2014	Differenz zur Rechnung 2012		Differenz zum Budget 2013	
				absolut	Prozent	absolut	Prozent
In Millionen Franken bzw. Prozent							
Erfolgsrechnung							
Betrieblicher Aufwand	2475.4	2433.5	2460.2	-15.2	-0.6	26.7	1.1
Betrieblicher Ertrag	-2403.2	-2284.4	-2304.1	99.1	-4.1	-19.7	0.9
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	72.2	149.1	156.1	83.9	>100	7.0	4.5
Ergebnis aus Finanzierung	-116.0	-96.6	-98.2	17.8	-15.3	-1.6	1.6
Operatives Ergebnis	-43.7	52.5	57.9	101.7	<-100	5.4	9.3
Ausserordentliches Ergebnis	-5.1			5.1	-100.0		-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-48.8	52.5	57.9	106.7	<-100	5.4	-10.3
Investitionsrechnung							
Ausgaben	466.8	396.6	407.5	-59.3	-12.7	10.9	-2.8
Einnahmen	-192.4	-188.9	-216.0	-23.6	12.3	-27.1	-14.3
Nettoinvestitionen	274.4	207.7	191.5	-82.9	-30.2	-16.2	7.8

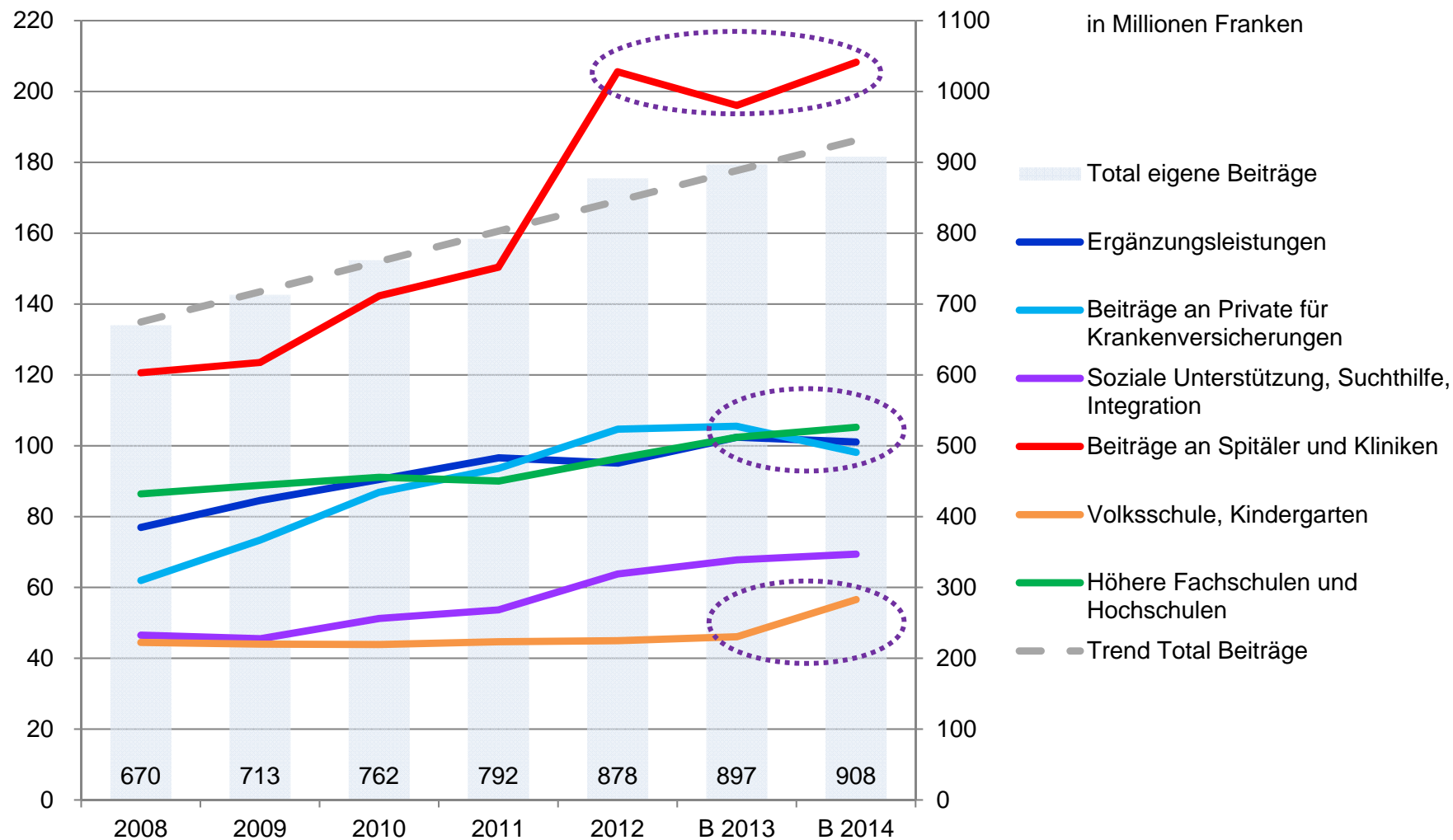


Die Veränderungen zum Vorjahr



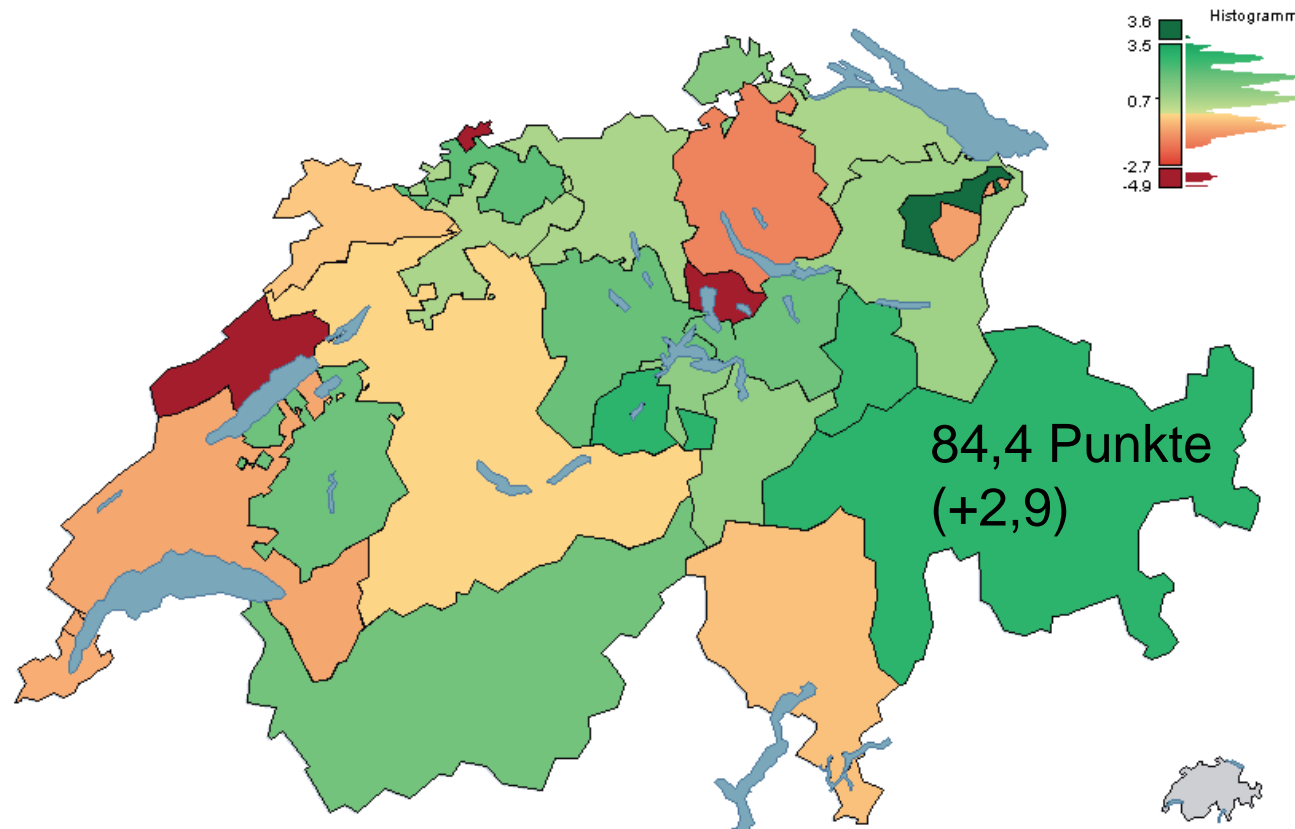


Beiträge an Dritte bleiben DER Kostentreiber im Budget





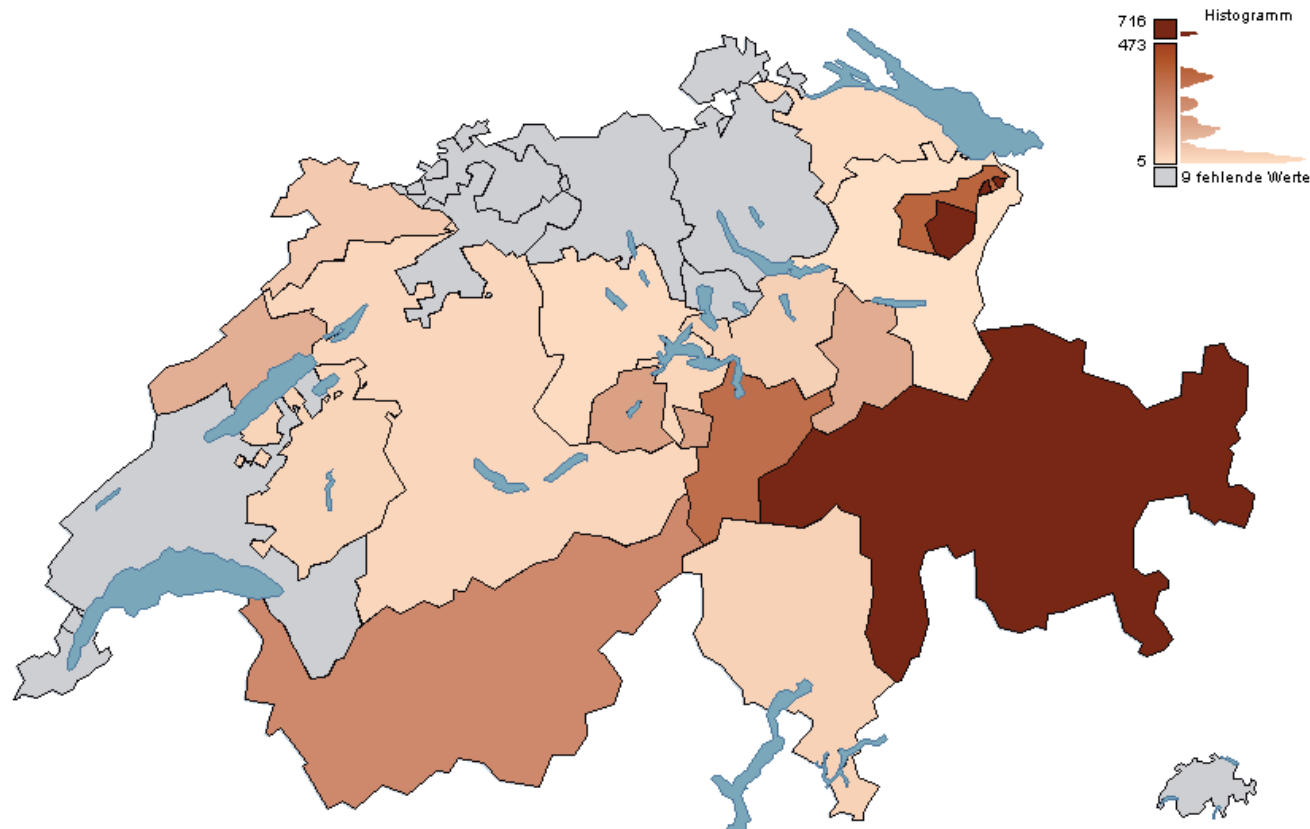
NFA: 22 Millionen weniger aus dem Ressourcenausgleich



Kanton Graubünden erhält 108 Millionen, 556 Franken pro Einwohner



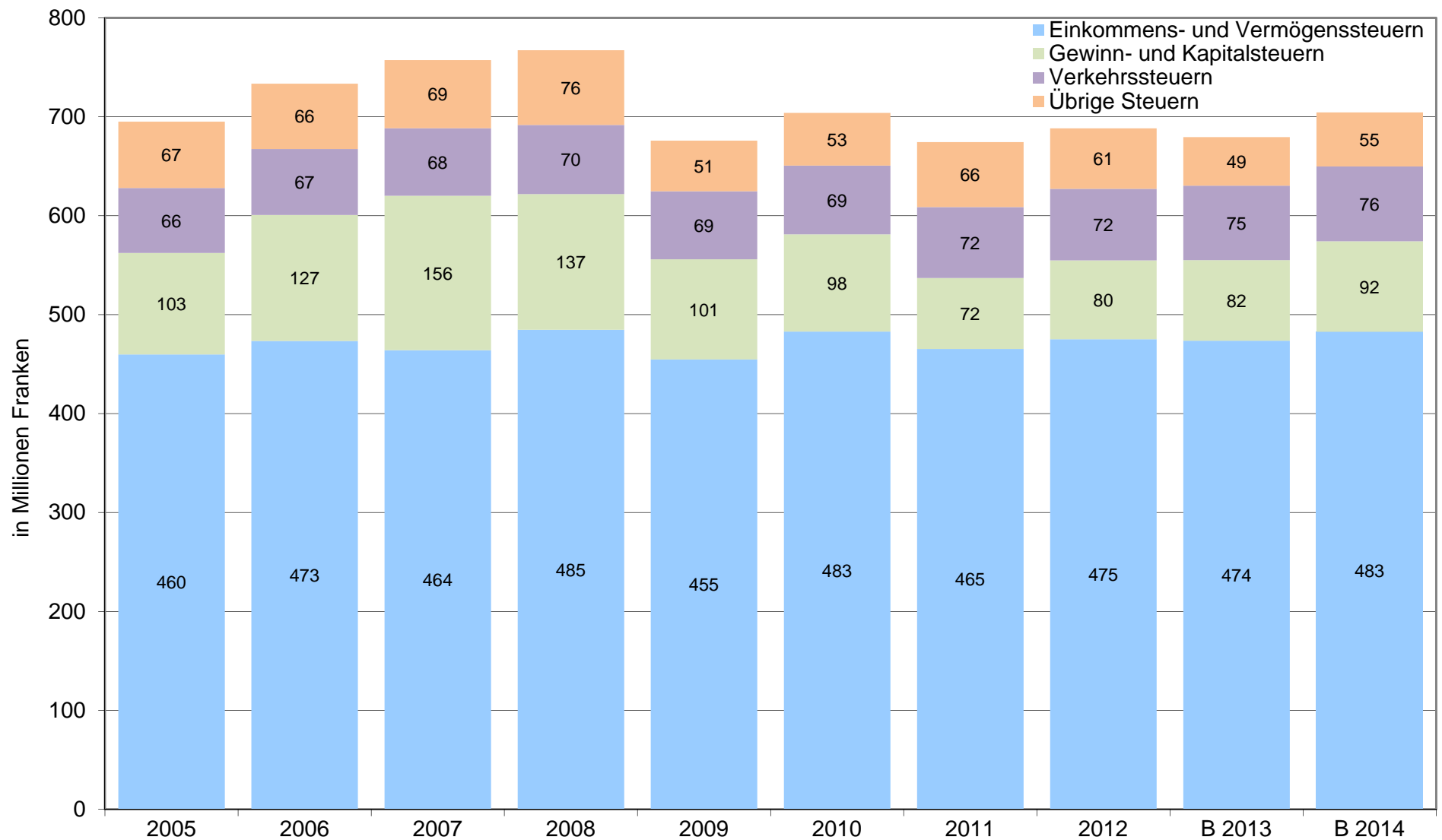
NFA: 3 Millionen weniger aus dem Lastenausgleich (GLA)



Kanton Graubünden erhält 140 Millionen, 716 Franken pro Einwohner

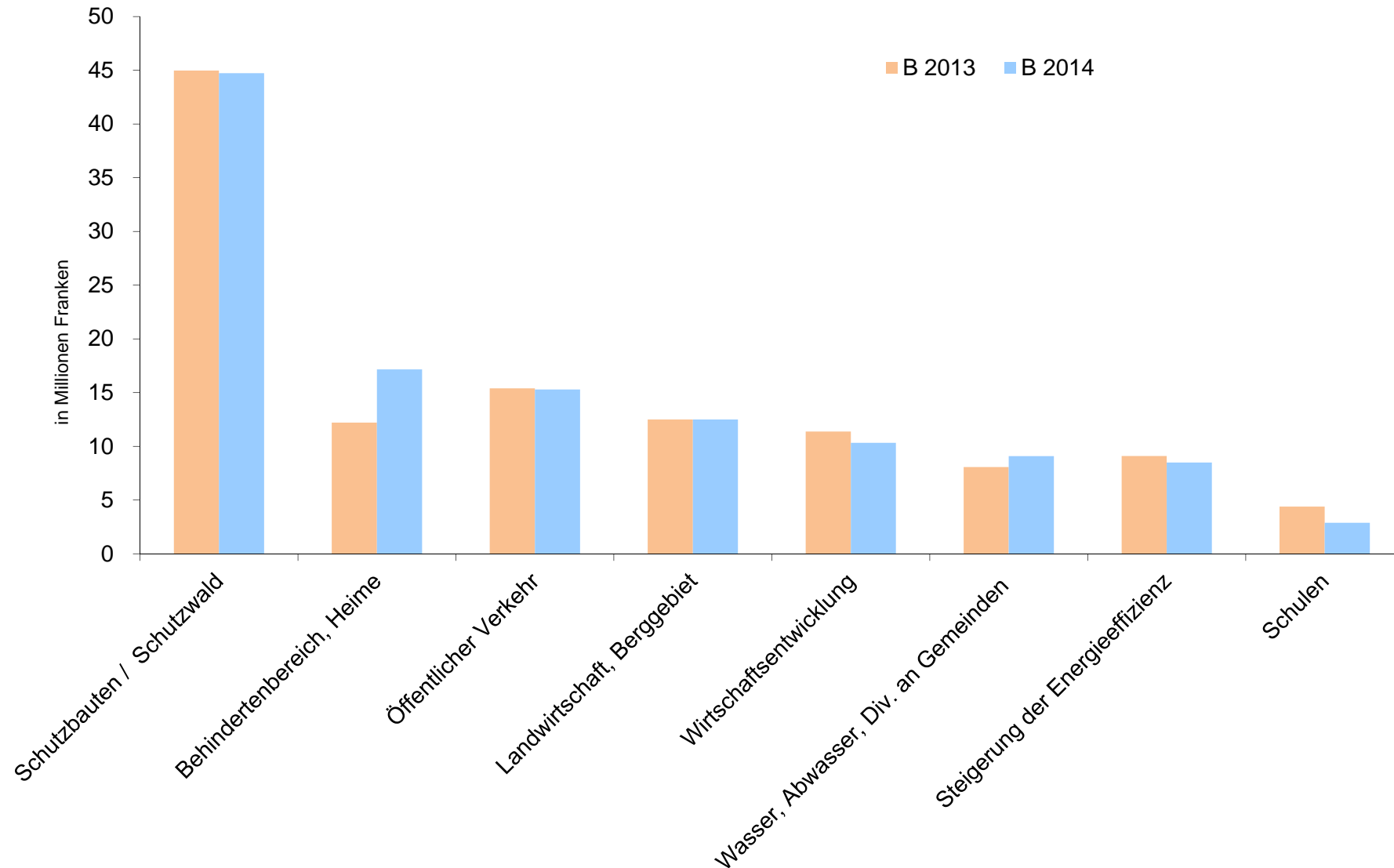


Mehr Steuerertrag bei natürlichen und juristischen Personen





Breit gefächerte Investitionsbeiträge (120 Millionen)





Die Investitionsprojekte mit Verpflichtungskrediten

Vorhaben	Gesamtkredit Mio. Fr.	Ausgaben 2014
Erweiterung Bündner Kunstmuseum in Chur	28,5	8,0
Neubau Verwaltungszentrum in Chur	69,0	2,8
Rechenzentrumsraumstrategie	4,7	2,5
Neubau Grossviehstall LBBZ Plantahof	7,0	2,0
Informatik-System ERP Finanzen und Personal	9,5	1,0
Informatik-System Finanzen Tiefbauamt	4,2	0,7
Informatik-System Quellensteuer	3,0	0,3
Restaurierung Bischöfliches Schloss in Chur	4,0	0,2



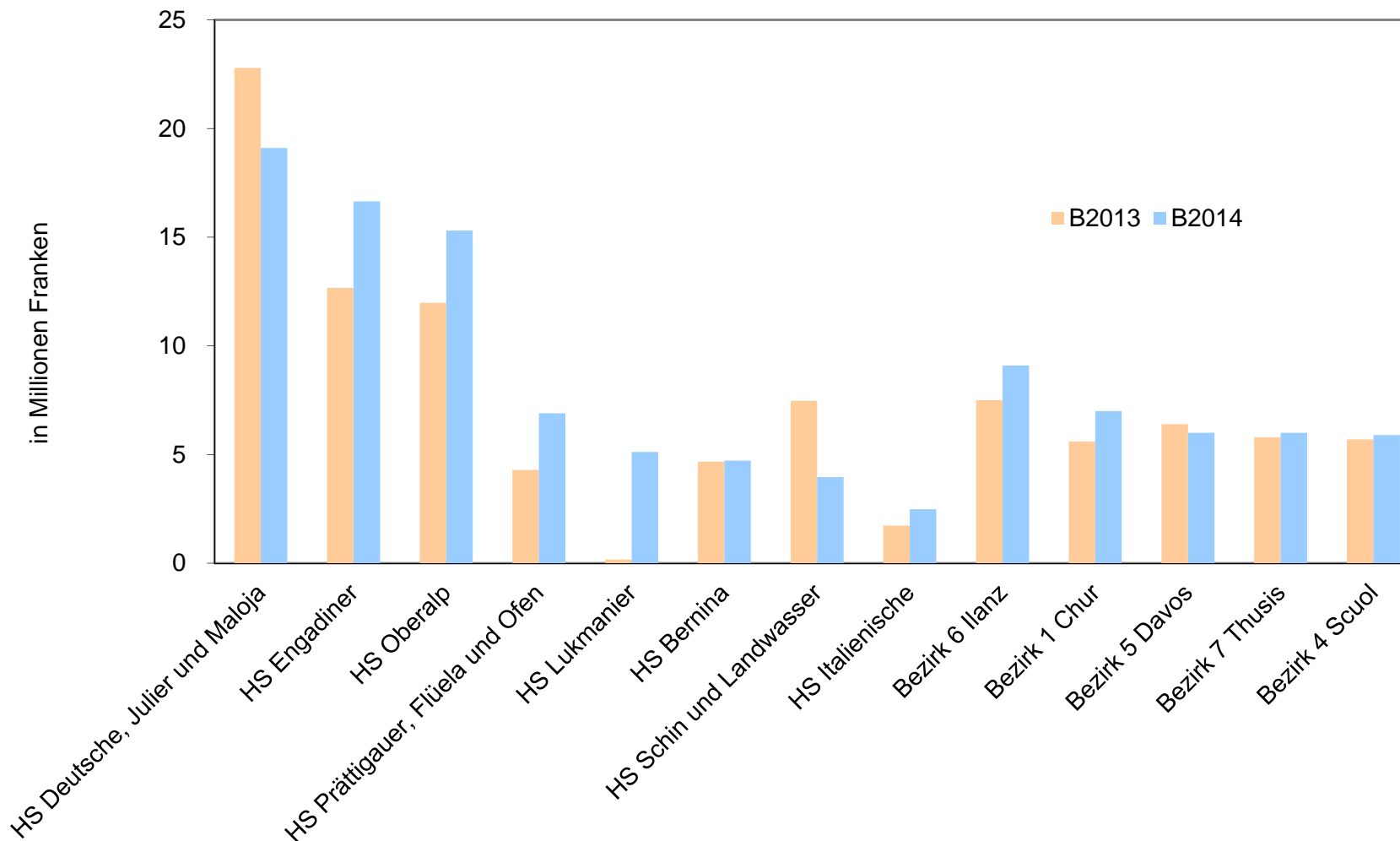
Der Strassenbau



30 Millionen für Nationalstrasse A28 (-3 Mio.)
74 Millionen für Hauptstrassen (+8 Mio.)
36 Millionen für Verbindungsstrassen (+3 Mio.)



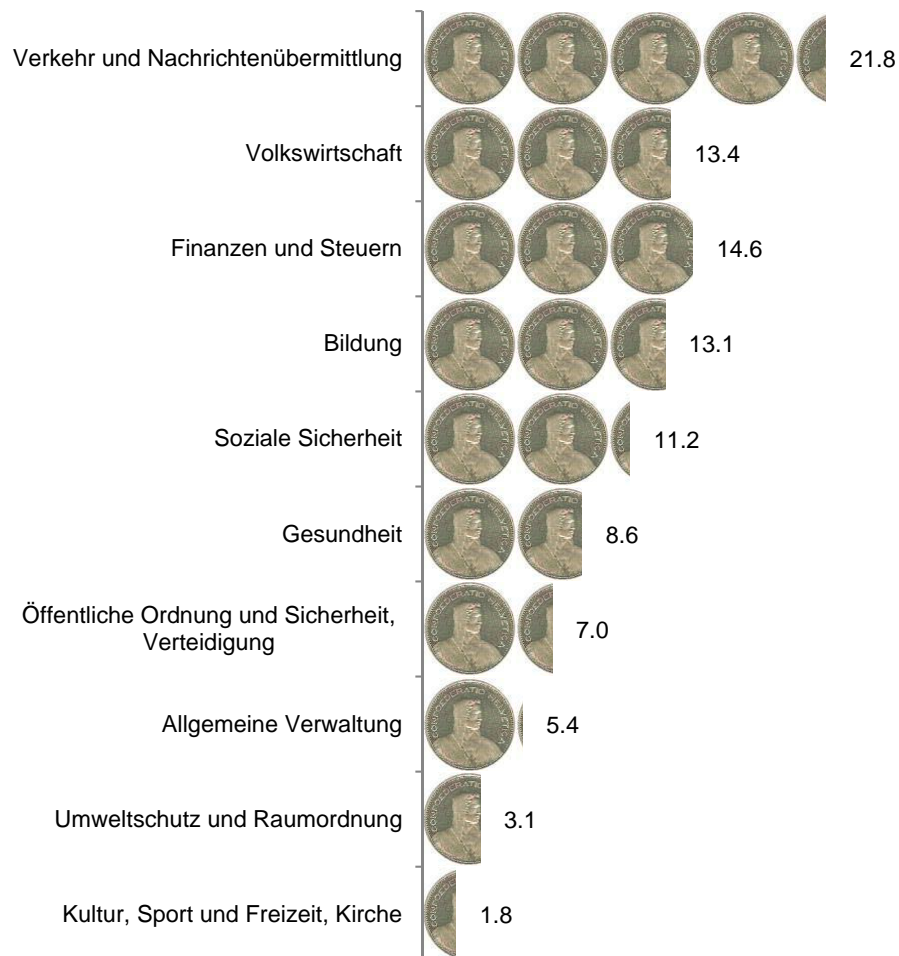
Der Ausbau der Kantonsstrassen im Jahr 2014



▪ Ausgaben > 2 Millionen Franken



Gesamtausgaben nach Politikbereichen



Verkehrsausgaben 2011:

Graubünden 26 %

Ø alle Kantone 8 %

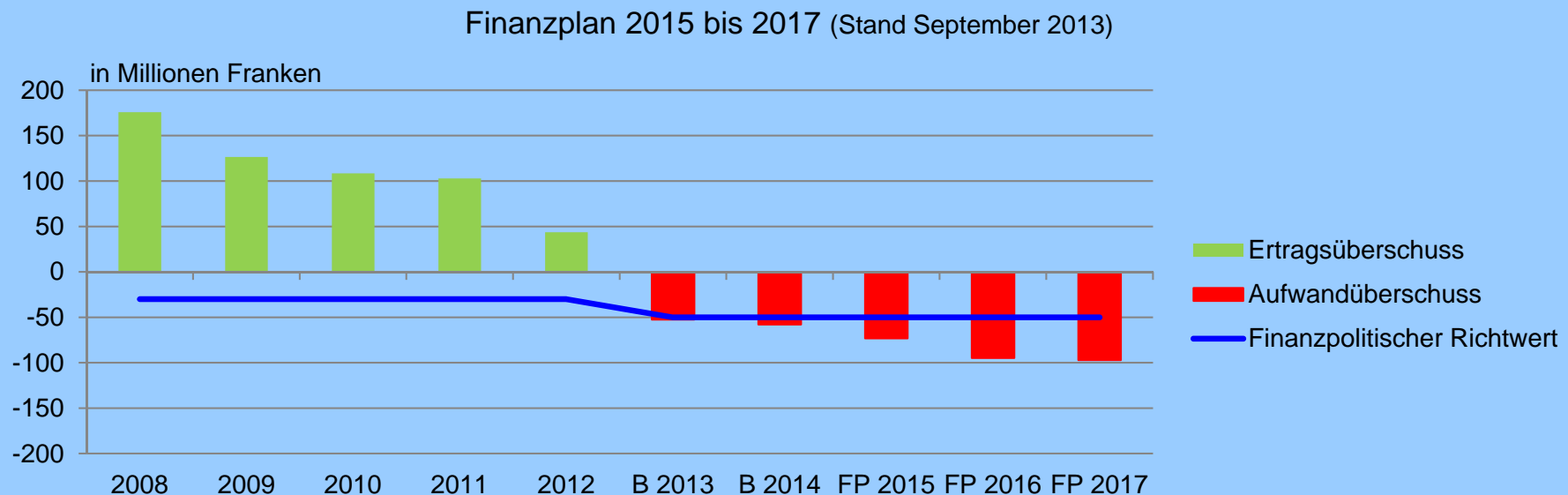
Quelle: Finanzstatistik EFV 2011





Ausblick

- Jahresrechnung 2013: schwarze Null in Reichweite
- Finanzplan bis 2017: bis zu 100 Millionen Defizit pro Jahr
- Entwicklung auf Bundesebene als zentraler Einfluss-, aber auch Unsicherheitsfaktor





Departement für Finanzen und Gemeinden Graubünden
Departament da finanzas e vischnancas dal Grischun
Dipartimento delle finanze e dei comuni dei Grigioni

Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2013 nach HRM2



Ausgangslage

- Totalrevidiertes Finanzhaushaltsgesetz mit neuen Regeln der Rechnungslegung seit 1. Dezember 2012 in Kraft
- Regelwerk: Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2)
- Ziel: tatsächliche Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage abbilden («True and fair View»)
- HRM2 wird ab Budget 2013 und Jahresrechnung 2013 angewendet
- Anpassung der Bilanz (Restatement) per 1. Januar 2013 notwendig

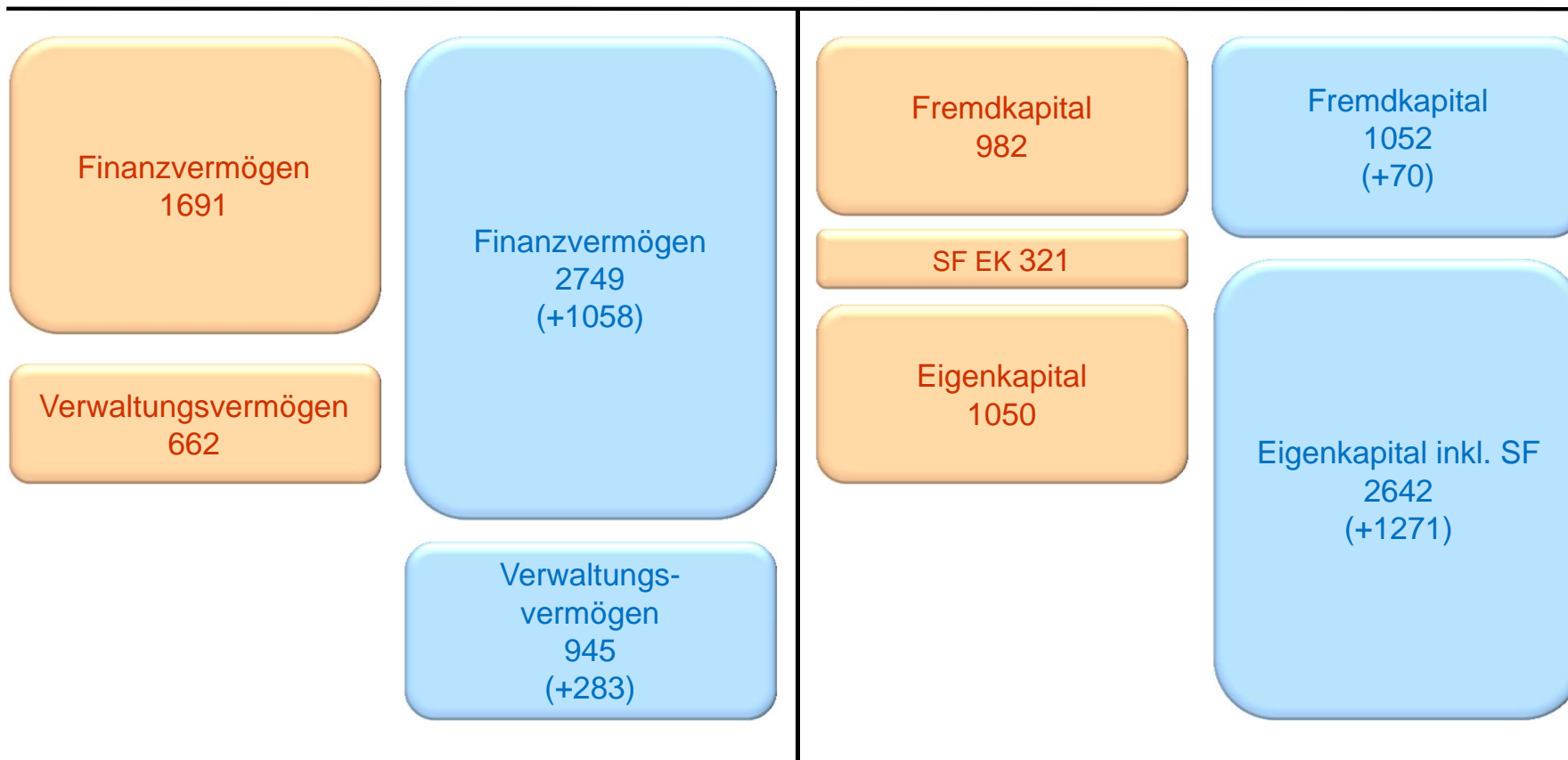


Bewertungsgrundsätze

- Finanzvermögen nach kaufmännischen Grundsätzen
- Verwaltungsvermögen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, lineare Abschreibungen über die Nutzungsdauer
- Wichtige Änderungen in der Staatsbilanz
 - Verschiebungen von Beteiligungen vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen (Aktien Kraftwerksgesellschaften, Anteile an diversen Genossenschaften)
 - Wertschriften des Finanzvermögens mit Kurswert zu 100 %
 - Neubewertung aller Grundstücke und Gebäude
 - Rückstellungen für offene Beitragsverpflichtungen
 - Spezialfinanzierungen im Fremd- oder Eigenkapital



Ergebnis der Neubewertung



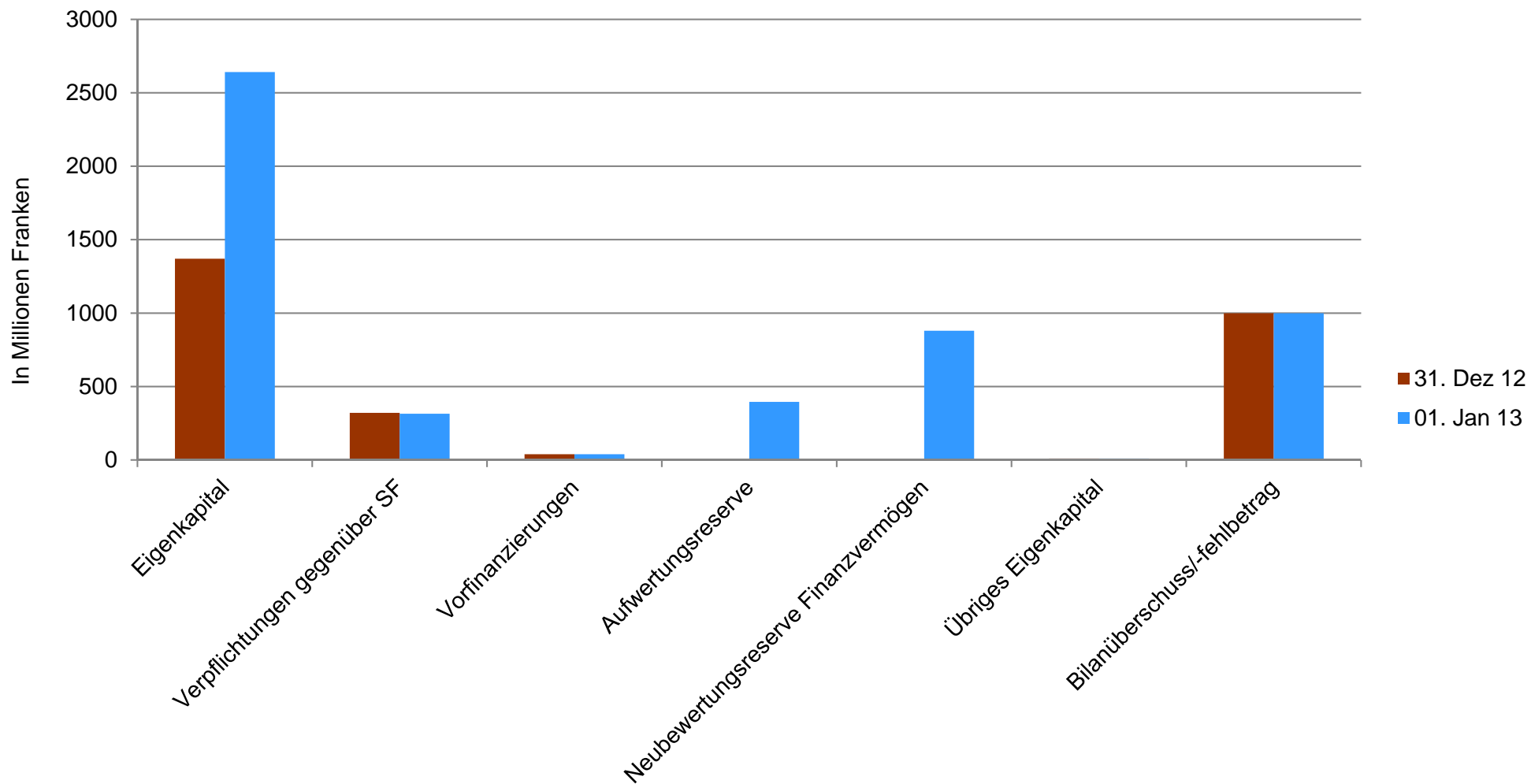
HRM1

HRM2

Werte in Millionen Franken



Eigenkapital





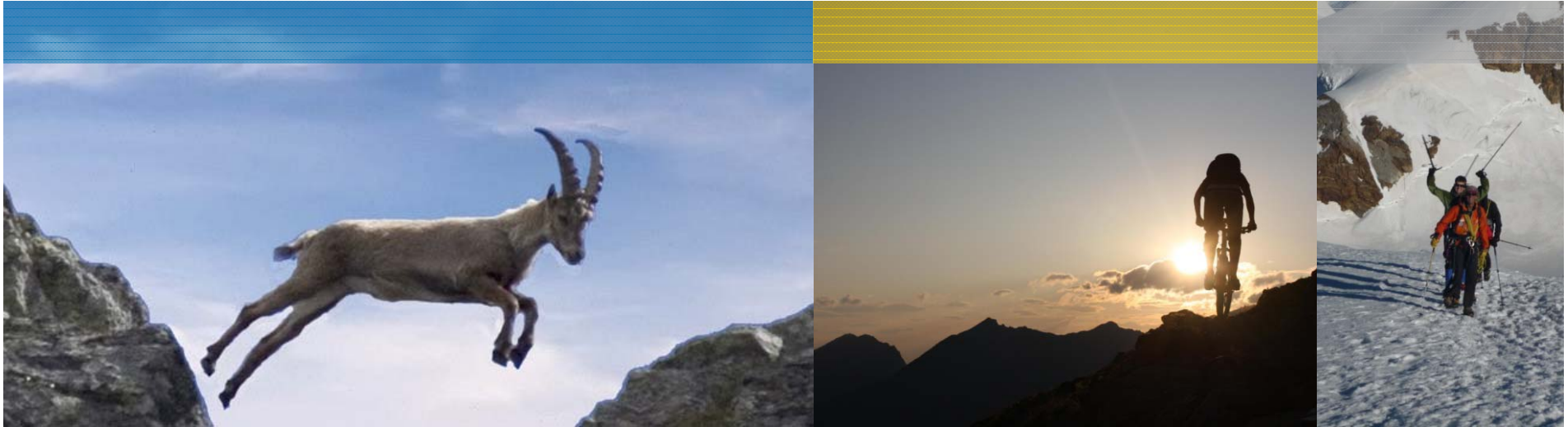
Prüfung der Finanzkontrolle

- ✓ Eröffnungsbilanz entspricht den Vorschriften des Finanzhaushaltsgesetzes.
- ✓ Neubewertungen und Aufwertungen erfolgten gemäss den finanzrechtlichen Vorgaben.
- ✓ Wertveränderungen und Verschiebungen / Umbuchungen sind nachgewiesen.
- ✓ Empfehlung an die Regierung, die Eröffnungsbilanz zu genehmigen.



Finanzpolitische Würdigung

- Neue Rechnungslegung nach HRM2 führt zu einem massiv höheren buchmässigen Eigenkapital (EK)
- Ausgewiesenes Vermögen bereits unter HRM1 vorhanden, jedoch in der Bilanz tiefer bewertet
- Erweitertes EK bisher im Anhang zur Jahresrechnung:
3,9 Milliarden per Ende 2012
- Finanzieller Spielraum verändert sich nicht: Vermögen ist in Anlagen (FV) und Infrastruktur (VV) gebunden
- Verfassung und Gesetz verlangen mittelfristig ausgeglichene Jahresrechnungen – unabhängig vom Eigenkapital!
- Steuerung über finanzpolitische Richtwerte zur Sicherstellung eines langfristig gesunden Finanzhaushaltes



Vielen Dank und auf Wiedersehen
Grazia fitg ed a revair
Grazie e arrivederci